

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	7
<hr/>	
1. Ausgangslage	10
1.1 Zielsetzungen und Handlungsfelder	12
1.2 Systemgrenzen: Blick über die Kantonsgrenze	14
1.3 Schnittstelle Energie und Klima	16
1.4 Schnittstelle Nachhaltigkeit und Klima	18
<hr/>	
2. Handlungsfelder im Bereich Klimaschutz	20
2.1 Dekarbonisierung, Vermeidung und Optimierung Verkehr	22
2.2 Ressourcenschonender, energieeffizienter und CO ₂ -freier Gebäudepark	28
2.3 Klimaneutrale und kreislauffähige Industrie und Gewerbe	34
2.4 Klimaschonende Landwirtschaft	40
2.5 Wald und Holz als Kohlenstoffspeicher	44
<hr/>	
3. Handlungsfelder im Bereich Klimaanpassung	48
3.1 Wasserspeicherung und klimaresilientes Wassermanagement	50
3.2 Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung	58
3.3 Umgang mit Naturgefahren infolge Klimawandel	66
3.4 Klimaresiliente Lebensräume und Stärkung der Biodiversität	72
3.5 Klimaangepasste Landwirtschaft	78
3.6 Klimaresilientes Waldmanagement	84
3.7 Umgang mit klimabedingten Gesundheitsrisiken	90
<hr/>	
4. Transversales Handlungsfeld «Innovation, Sensibilisierung und Vorbildfunktion»	96
4.1 Innovationen fördern und Zusammenarbeit mit Forschung verstärken	98
4.2 Handlungsbereitschaft und Eigenverantwortung stärken durch Sensibilisierung und Bildung	100
4.3 Vorbildfunktion Kanton wahrnehmen	102
4.4 Ressourcenschonende Aufgabenerfüllung bei den kantonalen Beteiligungen sicherstellen	104
<hr/>	
5. Umsetzung	106
<hr/>	

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Aargau

Leitung und Realisation

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Sabine Reichen und Nana von Felten

Inhaltliche Beiträge

Departement Volkswirtschaft und Inneres:
Florian Gautschi, Philip Gehri, Monika Saleh

Departement Bildung, Kultur und Sport:
Marie-Christine Fontana, Martina Knöpfel, Thomas Küng

Departement Finanzen und Ressourcen:
Jürg Bischof, Josef Burri, Sieglinde Golob, Urs Heimgartner, Daniel Müller, Christian Wohler, Tobias Zeier

Departement Gesundheit und Soziales:
Nina Baldinger, Sandra Bigi, Elif Hanic, Angela Henzen, Claudine Mathieu, Irina Nüesch, André Vossebein, Marc Zulauf

Departement Bau, Verkehr und Umwelt:
Matthias Adelsbach, Simon Albrecht, Alex Arnet, Fabian Arns, Bruno Barresi, Sebastian Deininger, Fabian Dietiker, Adrian Fahrni, Nadja Fässler, Tess Giacobbo, Natália Güdel-Krempaska, Lisa Hämmerli, Elizabeth Jacobs, Indrajith Kamalanathan, Lars Kistler, Daniel Kolb, Norbert Kräuchi, Maurus Landolt, Heiko Loretan, Michael Madliger, Katrin Oser, Ursula Philipps, Annik Raissig, Florian Regli, Hans Ruedi Rihs, Corinne Schmidlin, Katrin Schönenberger, Noah Sidler, Silvio Zanola, Markus Zumsteg

Staatskanzlei:
Susanna Bohnenblust

Aargauische Gebäudeversicherung:
Eva Kämpf, Frank Weingardt

Hightech Zentrum Aargau:
Reto Eggimann, Peter Morf

Lektorat

Giovanni Leardini, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Grafische Umsetzung

visàvis Kommunikation AG, Baden

Kontakt

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau
Tel. 062 835 34 50 / esp_klima@ag.ch

Der Klimakompass ist primär zur Online-Nutzung ausgelegt, siehe www.ag.ch/klimawandel.
Das vorliegende PDF dient als einfache Druckversion.

Copyright

© 2026 Kanton Aargau



Die UNO Agenda 2030 ist der globale Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung und der Bezugspunkt für die Nachhaltigkeitspolitik der Schweiz.

Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Klimastrategie des Regierungsrats trägt namentlich zur Erfüllung folgender Ziele bei:



Management Summary

Der Klimawandel betrifft auch den Kanton Aargau: Die durchschnittlichen Temperaturen steigen, die Sommertrockenheit und Extremereignisse nehmen zu. Viele negative Folgen sind auf allen Ebenen spürbar: Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft. Mit der Reduktion von Treibhausgasemissionen und mit der gleichzeitigen Anpassung an die Folgen des Klimawandels ergreift der Kanton umfassende Massnahmen, um dieser Herausforderung zu begegnen. Dabei nutzt er die Chancen für Innovationen und die zahlreichen Synergien zur Verbesserung der Lebensqualität, zum Schutz von Natur und Umwelt.

Mit dem [Klima- und Innovationsgesetz \(KIG\)](#) von 2023 ist das Ziel «Netto-Null bis 2050» auf Bundesebene gesetzlich verankert. Die Kantone sollen zudem als Vorbild fungieren und für ihre Verwaltungen Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 anstreben. Im Kanton Aargau hat der Regierungsrat eine [Roadmap](#) verabschiedet, um dieses Ziel für die kantonale Verwaltung zu erreichen. Seit 2024 ist zudem ein Klimaparagraf in der [kantonalen Verfassung](#) verankert, der Kanton und Gemeinden verpflichtet, die Klimaziele umzusetzen.

Der Klimakompass ist Teil der Klimastrategie des Regierungsrats. Erstmals 2021 veröffentlicht, liegt er nun in einer aktualisierten Form vor. Abgestimmt auf das [Entwicklungsleitbild des Regierungsrats 2025-2034](#), die Strategien des Bundes zum Klimawandel ([Langfristige Klimastrategie](#), die [Strategie Anpassung an den Klimawandel](#)) und die [Klima-Charta der Nordwestschweizer Kantone](#) werden mit diesem Bericht die Handlungsfelder und Stossrichtungen für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmassnahmen im Kanton Aargau festgelegt.

Treibhausgasreduktion und Anpassung an den Klimawandel

Unter den Begriff Klimaschutz fallen Massnahmen, die der Erderwärmung und einem damit verbundenen Klimawandel entgegenwirken. Dabei geht es um die Reduktion der Treibhausgasemissionen wie Kohlendioxid (CO₂) oder Methan (CH₄). Zur Klimaanpassung tragen Massnahmen bei, welche die Anpassung an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels (zum Beispiel Hitzebelastung, Starkniederschläge, Sommertrockenheit) unterstützen. Der Klimakompass schafft Transparenz und bietet eine fachlich konsolidierte Grundlage für die Umsetzung von Klimamassnahmen im Kompetenzbereich des

Kantons. Zudem legt er eine Basis für den Dialog mit den betroffenen Akteuren, um die kantonale Klimapolitik weiterzuentwickeln.

Der Regierungsrat definiert seine Schwerpunkte in Bezug auf den Klimawandel mit fünf Handlungsfeldern für den Klimaschutz, sieben für die Klimaanpassung sowie mit einem transversalen Handlungsfeld. Die Handlungsfelder zeigen die Rahmenbedingungen und den Handlungsspielraum des Kantons für die Realisierung von Klimamassnahmen auf. Sie beziehen sich auf die wichtigsten Themencluster, die aktuell eine grosse Herausforderung wie auch eine Chance bei der Bewältigung des Klimawandels für den Kanton Aargau darstellen. Für jedes Handlungsfeld werden zwei bis vier Stossrichtungen benannt, die den Umgang mit dem Klimawandel sowie die Ansatzpunkte für Massnahmen und Vorhaben aufzeigen.

Handlungsfelder im Klimaschutz

Der Regierungsrat unterstützt im Rahmen seiner Kompetenzen die Ziele des Bundesrats im Klimaschutz: Ab dem Jahr 2050 soll die Schweiz nicht mehr Treibhausgase ausstossen, als natürliche und technische Speicher aufnehmen können (Netto-Null-Ziel bis 2050). Der Kanton Aargau setzt deshalb den Fokus in seiner Klimastrategie auf die wichtigsten Emittenten von Treibhausgasen: Verkehr, Gebäude, Industrie und Abfallwirtschaft. Die Landwirtschaft nimmt eine Sonderrolle ein: Sie emittiert einerseits selbst Treibhausgase, andererseits können landwirtschaftlich genutzte Böden als Kohlenstoffspeicher zur Lösung der Klimaproblematik beitragen.

Zudem werden weitere Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Ausstoss von Treibhausgasen vermindert

werden kann: Natürliche Kohlenstoffspeicher wie der Wald tragen ebenso zum Klimaschutz bei wie das Innovationspotenzial der Aargauer Wirtschaft oder das eigenverantwortliche Handeln von Bevölkerung und Unternehmen.

Hinzu kommt die Vorbildfunktion des Staates.

Wo immer der Kanton als Eigentümer, Arbeitgeber oder Beschaffer auftritt, kann er diese Rolle nutzen, um innovative und nachhaltige Lösungen (finanziell tragbar, sozial- und umweltverträglich) umzusetzen.

Der kantonale Klimaschutz legt den Fokus auf folgende fünf Handlungsfelder:

- Dekarbonisierung, Vermeidung und Optimierung Verkehr
- Ressourcenschonender, energieeffizienter und CO₂-freier Gebäudepark
- Klimaneutrale und kreislauffähige Industrie und Gewerbe
- Klimaschonende Landwirtschaft
- Wald und Holz als Kohlenstoffspeicher

Handlungsfelder in der Klimaanpassung

Aufgrund der Trägheit des Klimasystems schreitet der Klimawandel selbst bei einer starken Reduktion der globalen Treibhausgasemissionen weiter voran. Der Kanton Aargau bereitet sich deshalb frühzeitig auf die absehbaren Folgen vor: Dazu gehören eine zunehmende Hitzebelastung und Sommertrockenheit, ein erhöhtes Hochwasserrisiko, die Beeinträchtigung der Wasser-, Boden- und Luftqualität sowie die Veränderung der Lebensräume, Artenzusammensetzung und Landschaft.

Ziel der Klimaanpassung ist es, klimabedingte Risiken zu verringern, Chancen des Klimawandels zu nutzen sowie die Anpassungsfähigkeit (Resi-

lienz) von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu stärken.

Der Regierungsrat konzentriert sich auf sieben Handlungsfelder mit Massnahmen, die negative Folgen des Klimawandels mindern und gleichzeitig neue Möglichkeiten erschliessen:

- Wasserspeicherung und klimaresilientes Wassermanagement
- Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung
- Umgang mit klimabedingten Naturgefahren
- Klimaresiliente Lebensräume und Stärkung der Biodiversität
- Klimaangepasste Landwirtschaft
- Klimaresilientes Waldmanagement
- Umgang mit klimabedingten Gesundheitsrisiken

Transversales Handlungsfeld

Ein übergeordnetes Handlungsfeld fasst zentrale Querschnittsthemen zusammen, die sowohl den Klimaschutz als auch die Klimaanpassung abdecken:

- Innovationen fördern
- Handlungsbereitschaft und Eigenverantwortung fördern durch Sensibilisierung und Bildung
- Vorbildfunktion Kanton wahrnehmen
- Ressourcenschonende Aufgabenerfüllung bei den kantonalen Beteiligungen sicherstellen

Umsetzung

Wirksamer Klimaschutz und vorausschauende Klimaanpassungen erfordern die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren. Der Kanton Aargau setzt deshalb bei der Umsetzung der Klimastrategie auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit

mit den Gemeinden, den kantonalen Beteiligungen, der Wirtschaft und weiteren Anspruchsgruppen. So lassen sich optimale Lösungen finden und Chancen nutzen.

Der Regierungsrat überprüft den Klimakompass alle vier Jahre und aktualisiert diesen bei Bedarf. Erstmals erfolgte eine Aktualisierung 2025.

Der Kanton leitet aus den im Klimakompass festgelegten Handlungsfeldern und Stossrichtungen wirksame und wirtschaftliche Massnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung ab und setzt sie um. Diese dokumentiert der Massnahmenplan als zweiter Teil der Klimastrategie. Er wird jährlich aktualisiert. Für die Finanzierung von Klimamassnahmen des Kantons bestehen verschiedene Instrumente.